



An die
Mitglieder des Regionalausschusses Alstertal
Schloßstraße 60
22041 Hamburg

EINGABE

Hamburg, den 30.09.2016

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

im Zuge der Aquirierung neuer Flächen für die Errichtung von Folgeunterkünften wird laut ZKF zurzeit geprüft, ob die „Pferdekoppel Hohensasel“ für eine Bebauung geeignet ist.

Um Ihnen einen Eindruck von der Grünfläche und ihrer Bedeutung zu ermöglichen, möchten wir Sie bitten, beiliegendes „Statement betroffener Anwohner“ zu lesen und in Ihre Diskussion und Beschlussfassung mit einzubeziehen.

Mit freundlichem Dank und Grüßen



Hohensasel: Pferdekoppel oder Bauland?

>> Statement betroffener Anwohner, September 2016 <<

Eine Bebauung der „Pferdekoppel“ zwischen Hohensasel und Aalkrautweg wäre ein großer Verlust für die Tier- und Pflanzenwelt in unserem Viertel:

- Auf der ganzen Länge befinden sich rechts und links der Weide 2-3 Meter abgeäunter Randbewuchs, der seit vielen Jahren ungestört wachsen konnte. Hier stehen viele für die Tierwelt wertvolle Sträucher und Bäume, die Schutz und Nahrung bieten, beispielsweise **Pfaffenhütchen, Holunder, Hasel, Vogelbeere, Brombeeren oder Weißdorn**. Beobachtet werden hier u. a. **Schwanz-, Hauben-, Kohl- und Blaumeisen, Amseln, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen, Gimpel, Kleiber, Eisvogel, Grünfink, Spatzen, Bachstelzen, Sing- und Misteldrosseln**.
- Die größeren Bäume wie **Buche, Ahorn, Birke oder Eiche** dienen als Nistplatz u.a. für **Eichhörnchen, Bunt- und Grünspechte** oder als Aussichtsplatz für **Greifvögel wie Schleiereule, Habicht, Waldohreule, Waldkauz, Mäusebussard und Sperber**. **Maulwürfe und Mäuse** dienen ihnen als Nahrungsquelle. Für eine Bebauung müssten wohl fast alle Bäume abgeholzt werden, jedenfalls wurden bereits 233 Bäume farblich markiert, was in etwa dem vorhandenen Bestand entspricht.
- Durch die Nähe zum Alstertal finden sich hier viele Tiere, die zwischen den Biotopen hin- und herwandern, wie **Rehe, Füchse, Ringelnattern, Frösche, Igel oder Graureiher**.
- Das Totholz alter Bäume bietet **Insekten** Unterschlupf, und **Fledermäuse**, die in den Holzstapeln der Anwohner wohnen, nutzen die Wiese als Jagdgebiet.

Dieser Grünstreifen zieht sich durch das Wohngebiet und ermöglicht eine außergewöhnliche Artenvielfalt. Stellt man sich dieses Gebiet ohne diese Bäume vor, so wäre es ein sehr karges Bild.

Weiterhin fungiert die Pferdekoppel als soziale Plattform für unsere Nachbarschaft: Es werden gemeinschaftliche Weidepflegeaktionen durchgeführt, und es wird zusammen gefeiert (Osterfeuer, Weihnachtsumtrunk am Stall ...). Hier treffen sich Groß und Klein, Leute, die neu in die Gegend gezogen sind oder schon seit 60 Jahren hier wohnen. Viele Anwohner fühlen sich für die Pferde mitverantwortlich, liefern Wasser, fangen ein ausgebüxtes Pferd wieder ein oder sehen während des Silvesterfeuerwerkes nach dem Rechten. Fast 40 Gärten grenzen an diese Grünfläche und werden durch sie verbunden. Eine Bebauung würde unser Viertel spalten und das gewachsene Sozialgefüge zerstören.

Sollte die Trasse nicht mehr als Pferdekoppel genutzt werden können, so gibt es einige Ideen der Anwohner für weitere Projekte, die die Artenvielfalt erhalten und zugleich das soziale Miteinander im Viertel weiterhin fördern würden. Beispielsweise könnte eine Streuobstwiese entstehen, die in gemeinschaftlichen Ernte- und Baumschnittaktionen gepflegt wird. Bienenhaltung und Wildblumenwiese würden sich hierbei anbieten. Auch ein Naturlehrpfad wurde vorgeschlagen. Der Randbewuchs könnte weiter in Richtung Vogelschutzgehölz entwickelt werden. Gerne würden wir uns hierbei durch die **NABU-Gruppe Alstertal** beraten lassen, die uns ihrerseits auch gerne unterstützen wird. Eine Gruppe Anlieger würde sich verbindlich und langfristig um die Pflege der Grünfläche kümmern.

Eine Unterschriftensammlung für den „Erhalt der Pferdekoppel“ befindet sich im Anhang.